

CASPARI, Daniela (2007): *A la recherche d'un genre encore mal connu* – Zur Erforschung von Kinder- und Jugendliteratur für den Französischunterricht. In: *Französisch heute* 38/2007/1: 8-19.

A la recherche d'un genre encore mal connu

Zur Erforschung von Kinder- und Jugendliteratur für den Französischunterricht

→ *français* heute 1 (2007): 8–19

Ces dix dernières années, la littérature de jeunesse a connu un grand succès en Allemagne. Cet article analyse les ouvrages publiés en Allemagne pendant cette période: A quoi s'intéressent-ils? A quelles questions répondent-ils? Et quels sujets devrait-on retenir pour mieux définir le rôle de la littérature de jeunesse dans les classes de français?

Daniela Caspari

1. Die „Entdeckung“ und Verbreitung von Kinder- und Jugendliteratur für den Französischunterricht

Die neuen Rahmenpläne Berlins für die gymnasiale Oberstufe (s. Senatsverwaltung 2006) eröffnen der Kinder- und Jugendliteratur (KJL) ganz neue Einsatzfelder: Wurde sie bisher vor allem als Zusatzlektüre für die ausgehende Mittelstufe oder als Einstiegslektüre in der beginnenden Oberstufe eingesetzt, so hat sie in den neuen, kompetenzorientierten Plänen einen festen Platz von der Primarstufe bis in die Sekundarstufe II gewonnen.

Bis jetzt liegen leider noch keine Untersuchungen über den tatsächlichen Einsatz dieser Literatur vor, es gibt jedoch eine Reihe von Hinweisen dafür, dass sie auch in der Unterrichtspraxis zunehmend Berücksichtigung findet: In den Fachzeitschriften finden sich zahlreiche, von den Autoren erprobte Unterrichtsvorschläge, in den Schulbuchverlagen werden in jedem Jahr neue didaktisierte Titel aufgelegt, der *Prix des lycéens allemands* (s. auch den Beitrag von Britta Boberg in diesem Heft und Tometten 2005) erfreut sich steigender Beliebtheit. So scheint sich tatsächlich die bereits 1995 und 1999 gegebene Einschätzung zu bestätigen, dass „das Lesen von moderner französischer Jugendliteratur im Unterricht zunehmend selbstverständlicher [wird]“ (Merkelbach-Weis 1999: 406), sogar „einen festen Platz in deutschen Schulen gewonnen“ (Mengler 1995: 4) habe.

Interessanterweise dürfte das seit Mitte der 1990er Jahre gewachsene Interesse an KJL nicht primär durch

die Disziplinen gefördert worden zu sein, die sonst oft Impulsgeber für die Französischdidaktik sind. Anders als zum Beispiel im Bereich der Unterrichtsmethoden oder der Umgangsformen mit literarischen Texten konnte ich keine Hinweise darauf finden, dass auf die Grundschulpädagogik, die mutter- und fremdsprachliche Deutschdidaktik, die Englischdidaktik oder die Literaturwissenschaft zurückgegriffen worden wäre. Stattdessen scheint sich die „Entdeckung“ der Kinder- und Jugendliteratur¹ für den Französischunterricht der Sekundarstufe I vor allem auf einen Überdruß an der Lehrwerksarbeit und auf die Erkenntnis, dass Lehrwerksarbeit nicht ausreichend auf die Lektüre authentischer literarischer Texte vorbereitet, zurückführen zu lassen.

Diese auf Mitte der 1990er Jahre zu datierende „Entdeckung“ durch hessische Lehrer wurde durch den glücklichen Umstand gefördert, dass das Hessische Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung (HIBS) bzw. das Hessische Landesinstitut für Pädagogik (HeLP) und das am *Institut français* Frankfurt ansässige *Bureau du Livre de Jeunesse* dieses Interesse aufgriff und mehrere Projekte initiierte bzw. unterstützte. Die daraus entstandenen Publikationen, insbesondere *Au plaisir de lire* (Blees et al. 1994), *LESartÉIN* (Lehrerarbeitsgruppe Französisch 1999) und *Lectures Lecteurs* (HeLP 2000) können in ihrem Einfluss auf die Wahrnehmung und Verbreitung von Kinder- und Jugendliteratur als Unterrichtsgegenstand der Sekundarstufe I wohl kaum überschätzt werden. Weiter gefördert wurde die Bekanntheit der hessischen Publikationen durch Beiträge einzelner an diesen Projekten beteiligter Lehrer in Fachzeitschriften (z. B. Bartels 1999; Landes 1994; Mengler 1995; Kordecki 1997a) sowie durch Themenhefte der Zeitschriften „*français* heute“ (Heft 4/1999) und „*Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch*“ (Heft 16/1994, Heft 29/1997, Heft 31/1998 und Heft 56/2002). Dies führte dazu, dass die Französischdidaktik auf diesem Gebiet zeitweise sogar die sonst führende Englischdidaktik „überholte“ (vgl. O’Sullivan & Rösler 2002: 66).

Weitere Impulse für die Verbreitung französischer KJL gaben der PISA-Schock und die daraus folgende erhöhte Wertschätzung des Lesekompetenz einschließlich der Förderung verschiedener Lesestile und Lesestrategien (vgl. den programmatischen Titel von Hesse 2002a), gepaart mit der Erkenntnis, dass man diese Kompetenzen nicht an den üblichen Lehrwerkstexten üben kann. Des Weiteren führte der zunehmende Einsatz kreativer Verfahren im Umgang mit literarischen Texten dazu, dass KJL ihren Platz im Französischunterricht fand, wurde als Anwendungsbeispiele für diese Verfahren doch häufig nicht-kanonisierte Literatur verwandt (Pütz 2000: 171). Nicht zuletzt führten der Reiz der Bücher selbst und die unermüdliche Unterstützung durch die französischen Kulturinstitute, insbesondere in Form von ausleihbaren Bücherkisten, der Organisation von Vortragsreisen beliebter Autoren und der Einrichtung des *Prix des lycéens*, dazu, dass immer mehr Lehrerinnen und Lehrer diese Literatur für sich und ihre Lerngruppen entdeckten.

2. Publikationen zu französischer Kinder- und Jugendliteratur

Um einen Überblick über die deutschsprachigen Publikationen zu französischer KJL zu gewinnen, richtete ich 2005 und 2006 Suchanfragen an das *Informationszentrum Fremdsprachenforschung (ifs)* in Marburg.² Derea Zusammenstellungen konnte ich durch meinen eigenen Bestand sowie durch eine intensive Recherche im Internet nach Hinweisen und Veröffentli-

chungen zu französischer KJL durch wenige Hinweise ergänzen. Die Recherche nach französischsprachigen Publikationen gestaltete sich deutlich schwieriger.³ Wir fanden insgesamt nur wenige neuere Publikationen mit einführendem, überblicksartigem oder zusammenfassendem Charakter und erhielten den Eindruck, dass im Vergleich zu den inzwischen fast unübersehbar vielen Veröffentlichungen zu deutschsprachiger KJL französische KJL als Forschungsgebiet im französischsprachigen Raum deutlich weniger entwickelt zu sein scheint.⁴ Im deutschsprachigen Raum haben wir außerhalb didaktischer Publikationen und der beiden bei P. Lang erschienenen literaturgeschichtlichen Publikationen von Ottavaere-van Prag übrigens keinen einzigen Titel zu französischer KJL gefunden.

Insgesamt beziehen sich die folgenden Ausführungen somit im Wesentlichen auf mit didaktischer Zielsetzung verfassten deutschsprachigen Publikationen zu intentionaler, d.h. speziell für Kinder und Jugendliche verfasster, in gedruckter Form vorliegender französischer Literatur (*littérature de jeunesse*), und zwar in erster Linie zu Bilderbüchern (*albums*), Erzähltexten (*histoires, romans*) und Gedichten. *Bandes dessinées* wurden wegen ihres Status als eigene Gattung (*neuvième art*) und aufgrund der Tatsache, dass sie im französischsprachigen Raum nicht automatisch der *littérature de jeunesse* zugeordnet werden, nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden Beiträge aus Sprachzeitschriften und so genannte Lektüren, d.h. speziell für Fremdsprachenlerner verfasste, auf einen bestimmten Sprachstand abgestimmte Hefte von Schulbuchverlagen (z. B. Mühlmann 2000). Bei der Darstellung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass ich aus Platzgründen nicht alle Belege für ein bestimmtes Phänomen anführen kann, sondern eine Auswahl treffen musste. Die gesamte, diesem Beitrag zugrunde liegende Bibliographie findet sich auf der Homepage unseres Arbeitsgebietes (s. Anmerkung 4).

3. Hilfestellungen bei der Suche nach und Auswahl von geeigneten Titeln für den Französischunterricht

Ein nicht unerheblicher Teil der Publikationen versteht sich als Hilfe für die Auswahl geeigneter Titel für den Einsatz im Französischunterricht. Insbesondere die bereits genannten Publikationen des HIBS und HeLP erweisen sich als schier unerschöpfliche Fundgrube (Blees et al. 1994; HeLP 2000; Lehrerarbeitsgruppe Französisch 1999). Weitere Hinweise auf Autoren und Titeln findet man z. B. in Deharde 2005 für das 1./2. Lernjahr, Merkelbach-Weis 1999 für die *lecture interactive*, Vignaud 2002. Während das zentrale Auswahlkriterium dieser Publikationen die Eignung für den Französischunterricht im deutschsprachigen Raum ist, gibt es eine französische Auswahl, die sich auf das Französische als Zweit- und Fremdsprache richtet (Godard & Paccagnino 1996). Empfehlenswert ist ebenfalls eine umfangreiche, nach Lesealter, nach Gattungen und Themen geordnete Bibliographie für Französisch als Muttersprache (*La Joie par les livres* 2001a und 2001b). Für einen ersten Überblick sind auch Darstellungen über aktuelle Tendenzen (Friot 1999) oder die verschiedenen Buchreihen französischer Verlage hilfreich (Caspari 2003; Hessisches Institut für Lehrerfortbildung 1997). Außerdem kann man auf französischen Webseiten nach verschiedenen Kriterien Bücher suchen, z. B. www.lajoieparleslivres.com/, www.livres-jeunesse.net/, <http://www.cndp.fr/1001livres/> oder www.ricochet-jeunes.org. Zudem werden in loser Reihe ausgewählte Texte in der Zeitschrift „Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch“ (z. B. Sarrey-Strack 1998) und in den „Impulsen und Materialien zur kreativen Unterrichtsgestaltung Französisch“ (Raabits 2004–2007) in der Rubrik „Bou-

quinons!“ vorgestellt. Auf Anfrage kann man auch beim *Bureau du Livre de Jeunesse* (www.kultur-frankreich.de/index.php?zone=blj) Listen von Titeln zu bestimmten Themen erhalten (z. B. Algerien, Kriminalromane, Sich finden). Diese Zusammenstellungen und Suchmaschinen stellen angesichts des schier unübersehbaren Buchmarkts eine große Hilfe dar.

Für die gezielte Auswahl von Titeln wäre es hilfreich, wenn es mehr thematisch stärker eingegrenzte und gleichzeitig kommentierte Auswahlbibliographien zu einzelnen Themen gäbe (vgl. die Zusammenstellungen von Breiding & Kordecki 1990: 109–145 zum Thema Verhältnis zwischen Kindern und Erwachsenen in der KJL, Caspari & Schinschke 2000 zum Thema Leben in zwei und mehr Kulturen, Kordecki 1998 zum Thema Weihnachten, Miklitz-Kraft & Winnicka 2006 zum Thema Fußball und Seiler-Dietrich 1990 zu französischsprachiger Kinder- und Jugendliteratur aus Schwarzafrika). Auch die Zusammenstellung von Titeln nach bestimmten literarischen Kriterien (z. B. bestimmte Gattungen oder Erzählverfahren), bedeutete für die zielgerichtete und kontinuierliche Arbeit mit KJL in der Mittel- und Oberstufe eine erhebliche Erleichterung.

4. Fremdsprachendidaktische Überlegungen zum Einsatz von französischer Kinder- und Jugendliteratur im Französischunterricht

Einen exzellenten, umfassenden Forschungsüberblick über KJL im Fremdsprachenunterricht legten O’Sullivan & Rösler bereits 2002 mit ihrer „kritische[n] Bestandsaufnahme“ vor. Sie beziehen sich darin auf Publikationen für den Englisch-, Französisch-, DaF/DaZ- und Russischunterricht. Da der vorliegende Aufsatz teilweise andere Schwerpunkte setzt, sei insbesondere für die Zusammenstellung der Titel zu den einzelnen Gattungen und zu unterrichtsmethodischen Aspekten auf diesen Forschungsüberblick (sowie auf Anmerkung 4) verwiesen.

4.1 Gründe für den Einsatz

Mitte der 1990er Jahre bis Anfang des neuen Jahrtausends beschäftigten sich viele Publikationen damit, den Einsatz von KJL zu begründen (z. B. Caspari & Schillier 1996; Krumm 2001; Hagge 1994; Merkelbach-Weis 1999). Die Argumente sind vielfältig. Zum einen wird vom Schüler aus argumentiert, insbesondere wird aufgrund der höheren Altersangemessenheit der Themen, der leichteren Erschließbarkeit der Texte und der Möglichkeiten zur Identifikation mit Konflikten und Protagonisten mit einer generell höheren Motivation gerechnet. Allerdings stellen einige Autoren die Altersangemessenheit in Frage, weil aufgrund des späten Beginns des Französischlernens als 2. Fremdsprache aus sprachlichen Gründen zumeist nur solche Texte in Frage kommen, die für ein jüngeres Lesepublikum intendiert sind. In allerjüngster Zeit konnten Umfragen unter Schülern der Mittel- und Oberstufe aber zeigen, dass dieser *écart* von Schülern als wenig problematisch beurteilt wird (Boberg in diesem Heft; Minuth 2007; Sendzik 2007).

Zum anderen wird mit dem Leseprozess argumentiert: KJL sei gerade für Schüler in der Lehrbuchphase als Ganztext wesentlich leichter zu erschließen als allgemeine Literatur, u. a. aufgrund des geringen Umfangs, der verstehensunterstützenden Typographie und Bebilderung, des geringeren Grades an Komplexität und sprachlicher Schwierigkeit sowie einer zumeist spannenden Handlung. Als drittes wird insbesondere im Vergleich zu Lehrwerkstexten der inhaltliche, (inter-)kulturelle und persönlichkeitsbildende Gehalt von KJL hervorgehoben.

Sernetz (2000: 81) fasst die zentralen Argumente pointiert als „doppelte Brückenfunktion“ der KJL zusammen: einerseits liefere sie einen Bezug zur Erfahrungswelt der Schüler, andererseits bereite sie auf die Lektüre allgemeiner Literatur vor.

4.2 Zielsetzungen beim Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur im Französischunterricht

Der zweite von Sernetz angeführte Aspekt findet in der didaktischen Literatur überraschenderweise nur wenig Beachtung. Als auf den Umgang mit allgemeiner Literatur vorbereitender Aspekt werden beinahe ausschließlich die höhere Lesekompetenz und die höhere Autonomie im Umgang mit Ganztexten hervorgehoben (z. B. Alarmagot 1998; Merkelbach-Weis 1999). Anders als im mutter- und teilweise auch im fremdsprachlichen Deutschunterricht (z. B. Krumm 2001; Wicke 2004) wird der Umgang mit Texten der KJL nicht oder höchstens indirekt als Beitrag zur literarischen Kompetenzentwicklung angesehen. Diese Auffassung schlägt sich zum einen in den Zielsetzungen, die mit dem Einsatz von Kinder- und Jugendliteratur im Französischunterricht verbunden werden, zum anderen in den Auswahlkriterien für die Texte wieder.

Das in der didaktischen Literatur am häufigsten genannte Ziel ist es, *Motivation zum und Freude am Lesen* längerer, authentischer Texte zu wecken (u. a. Bartels 1999; Caspari & Schiller 1996; Kordecki 1999; Mengler 1995). Diese Zielsetzung ist sicherlich der Tatsache geschuldet, dass KJL vor allem als „Einstiegslektüre“ betrachtet wird und der Schritt vom Lehrwerk zum authentischen Text für jeden Fremdsprachlernenden eine besondere Herausforderung darstellt. Es könnte auch die aus der Lesesozialisationsforschung bekannte besondere Bedeutung jeglicher „Einstiegslektüre“ für den Aufbau einer stabilen Lesemotivation (vgl. Küppers 1999) hineinspielen. Da für den Aufbau und Erhalt jeglicher, insbesondere aber der fremdsprachlichen Lesemotivation Erfolgserlebnisse Voraussetzung sind, enthalten zahlreiche Aufsätze entsprechende Überlegungen. Besonders hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang auf das von Decharde (2005) bereits nach dem 1. Lernjahr erfolgreich erprobte Arrangement.

Die hohe Wertschätzung der Zielsetzung „Motivation und Freude“ kann jedoch auch als Gegenposition zu einem verkürzten Verständnis kommunikativer Kompetenz betrachtet werden, bei dem die Gefahr besteht, dass der ästhetisch-fiktionale Bereich aus dem Kernbereich des Unterrichts verdrängt werden könnte (vgl. hierzu auch die aktuelle Diskussion um die Bildungsstandards, z. B. in Bausch et al. 2005). Gestützt wird diese Vermutung dadurch, dass beinahe alle Unterrichtsvorschläge kreative oder produktive Verfahren der Textverarbeitung vorsehen, einige Beiträge den kreativen Umgang mit den Texten sogar zum zentralen Ziel erheben (vgl. Bacher 1994; Rattunde 1990). Insofern könnte der Einsatz von KJL einer drohenden Vernachlässigung dieses Bereichs entgegen wirken.

Als genau so wichtig wird in der didaktischen Literatur das Ziel der *Schulung der Lesekompetenz* betrachtet. Während in den ersten Jahren eher grundlegende (vgl. Nieweler 1998) oder allgemeine Überlegungen zur Förderung des Leseverstehens durch KJL angestellt wurden, erproben neuere Beiträge, wie KJL gezielt zum Kompetenzaufbau beitragen kann (z. B. Blümel-de Vries 2003; Wild 2005). Bislang sind mir keine Publikationen bekannt, in denen ein solch gezielter Einsatz als Zweckentfremdung der Texte kritisiert würde. Dies könnte daran liegen, dass diese Texte i.d.R. für die Mittelstufe und die 11. Klasse vorgeschlagen werden, für einen Zeitraum also, in dem der grundlegende Aufbau der Kompetenzen geleistet werden

muss. Es könnte jedoch auch daran liegen, dass an den Umgang mit Texten der KJL nicht die gleichen „hehren“ Ziele und Maßstäbe angelegt werden wie an den Umgang mit Texten der allgemeinen Literatur. Ein anderer Grund könnte sein, dass die allermeisten methodischen Arrangements Freiräume lassen für eine individuelle Textbegegnung und -verarbeitung. Besonders ausgeprägt ist dies in den vielen Vorschlägen zur individuellen Textlektüre (z. B. Mengler 1992; Merkelbach-Weis 1999) und zur schriftlichen Be- und Verarbeitung von Texten der KJL. Nur selten jedoch wird dabei wie in der von Hesse (2002b) für den Englischunterricht entwickelten Konzeption der Gedanke einer systematischen Schreibschulung verfolgt (als Ausnahme Bederke 2004).

Deutlich seltener als für den Englischunterricht wird vorgeschlagen, Texte der französischen KJL für den *Spracherwerb* heranzuziehen. Dies könnte darin begründet sein, dass Französisch seltener in der Grundschule unterrichtet wird und dass im Französischunterricht der Erwerb sprachlicher Mittel und grundlegender kommunikativer Kompetenzen in der Regel am Lehrwerk geschieht. Um den frühen Umgang mit authentischen Texten zum Regeifall werden zu lassen, plädiere ich dafür, KJL verstärkt auch für diese Zielsetzungen einzusetzen. Dabei ist jedoch auf eine gute Balance zwischen Zielen des Spracherwerbs und anderen Zielsetzungen, z. B. inhaltlicher, motivationaler oder ästhetischer Art, zu achten (vgl. z. B. die Vorschläge von Müller 1997 und 1998).

Dagegen liegen verhältnismäßig viele Überlegungen zum Einsatz einzelner Texte der KJL für landeskundliche und interkulturelle Zielsetzungen vor (z. B. Caspari & Schinschke 2000; Hadorn-Planta 1999; Hagge 1998). Ein besonderes Potenzial liegt m.E. im Austausch mit französischen Schülern über französische (und deutsche) Texte (z. B. Köberich 1994) und im Einsatz zwei- oder mehrsprachiger Texte (vgl. Caspari 2004; De Florio-Hansen 2002). Die Zielsetzung interkulturellen Lernens spielt auch in den pädagogischen Zielsetzungen, die mit dem Einsatz von KJL verbunden werden, eine besondere Rolle (u. a. die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, auch kulturell geprägten Deutungsangeboten der Wirklichkeit, Beitrag zur Welt- und Ichfindung).

Eine weitere, meines Erachtens wichtige Zielsetzung jeglichen Umgangs mit literarischen Texten, ihr *Beitrag zur ästhetischen Erziehung*, wird in der Diskussion um KJL nach meiner Beobachtung nur in Bezug auf *albums*, *BDs* und die für die Auseinandersetzung mit Texten vorgeschlagenen kreativen Formen des Textumgangs thematisiert. In der Tat dürften die im Vergleich zu deutschen, aber auch anglo-amerikanischen Bilderbüchern und Comics „anderen“ Gestaltungsweisen speziell französischer *albums* und *BDs* diese Zielsetzung hervorragend unterstützen.

5. Brennpunkte

Insgesamt ist es heute, anders als vor einem Jahrzehnt, nicht mehr notwendig, die Lektüre von KJL im Französischunterricht zu rechtfertigen, es ist allgemein anerkannt, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der o.g. Zielsetzungen zu leisten vermag. Dagegen bin ich skeptisch, ob KJL und allgemeine Literatur bereits prinzipiell als gleichberechtigt betrachtet werden, so wie es z. B. die Textvorschläge der themenorientierten Berliner Rahmenpläne für die Oberstufe suggerieren (Senatsverwaltung 2006). Ich vermute, dass es noch wesentlicher Vorarbeiten von Seiten der Literaturwissenschaft, der Literaturdidaktik und der Lehrerbildung

bedarf, bis eines Tages ein echtes Zusammenspiel von Texten der allgemeinen und der KJL für die verschiedenen Ziele des Französischunterrichts möglich sein wird.

Das zentrale Hindernis scheint mir in der fehlenden Anerkennung von KJL als „echter“ Literatur zu liegen. Während sich andere literarische Subsysteme wie Unterhaltungsliteratur oder Internet-Literatur zumindest zeitweise der Aufmerksamkeit der Literaturwissenschaft erfreuen durften, scheint KJL von der deutschen Romanistik noch nicht wahrgenommen worden zu sein. Auch in Frankreich scheint KJL trotz der beeindruckenden Liste an Forschernamen unter www.ricochet-jeunes.org/cherchuniv.asp kein allgemein verbreitetes Forschungsgebiet an den Universitäten darzustellen, nach unseren Recherchen sind es vor allem wenige spezialisierte Einrichtungen, die sich mit der Erforschung und der Verbreitung von KJL befassen (insb. *Centre de Recherche et d'Informations sur la Littérature pour la Jeunesse*, *Centre National du livre pour enfants* und *Institut Charles Perrault*). Es mag sein, dass die doppelte Zielsetzung „Erforschung und Verbreitung“ zu einer anwendungsorientierten Ausrichtung der Forschung geführt hat, die häufig eine geringere Wertschätzung genießt als Forschung, die ausschließlich fachwissenschaftliche Erkenntnisinteressen verfolgt.

Aber auch von Seiten der französischen Literaturdidaktik im deutschsprachigen Raum ist KJL bislang nicht oder zumindest nicht in nennenswertem Umfang unter literaturwissenschaftlichem Blickwinkel untersucht worden. Dies mag zum einen daran liegen, dass man sich lange gegen den Vorwurf wehren musste, KJL behindere oder erschwere den Zugang zu „höherer“ Literatur (z. B. Mengler 1995), und sie infolgedessen primär in ihrer Funktion als „Einstiegslektüre“ betrachtete. Auch die traditionelle Trennung zwischen der Mittel- und Oberstufe dürfte dazu beigetragen haben, KJL vor allem auf ihren Beitrag zu den Zielen der Spracherwerbsstufe hin zu untersuchen. Ein weiterer Grund dafür, dass bislang vor allem Fragen des unterrichtlichen Einsatzes diskutiert wurden, dürfte der vergleichsweise kurze Zeitraum von der „Entdeckung“ der KJL bis heute sein. Es galt zunächst, grundsätzliche Vorbehalte auszuräumen und das didaktische Potenzial dieser „neuen“ Literatur auszuloten. Ein anderer, nicht unwesentlicher Grund für die bislang nahezu ausschließlich unterrichtsbezogene Diskussion dürfte in der beruflichen Einbindung der meisten Autoren liegen: fast alle sind als Lehrkräfte in der Schule tätig und finden ihr Forum in didaktischen Publikationen und der Lehrerbildung. Bis auf punktuelle Ausnahmen zeigen die an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen tätigen Französischdidaktiker bislang kein Interesse an der Erforschung von KJL.⁵

Dies schlägt sich in der Lehrerausbildung nieder, in der KJL nach meinen Recherchen an den Pädagogischen Hochschulen ein wenig, an den Universitäten praktisch noch gar nicht vorkommt. Dies hat zur Folge, dass Lehrerinnen und Lehrer auf KJL vor allem im Referendariat, durch Fortbildungen, didaktische Publikationen und persönliche Empfehlungen aufmerksam gemacht werden, allesamt Orte, bei denen der unterrichtspraktische Aspekt im Vordergrund steht.

Für die Weiterentwicklung der KJL als Gegenstand des Französischunterrichts ist es m.E. unabdingbar, gezielte Forschung zu betreiben. Darunter verstehe ich zum einen empirische Forschung, die über die Dokumentation einzelner Unterrichtsvorschläge hinausgeht. Es ist wichtig, dass wir genauer Bescheid wissen über den Einsatz und die Bewertung von KJL durch Lehrer und Schüler (vgl. die Untersuchungen von Boberg in diesem Heft oder Minuth 2007). Es ist ebenfalls notwendig, Zielsetzungen, Arbeitsformen und Ergebnisse des Einsatzes von KJL empirisch zu erheben. Insbesondere ist zu untersuchen, ob, in welchem Maße und von wem die o.g. zentralen Zielsetzungen durch den Umgang mit KJL tatsächlich erreicht

werden und was hierbei die entscheidenden Faktoren zu sein scheinen. Diese Ergebnisse wären sowohl für Fragen der Textauswahl wie für Fragen der Unterrichtsmethodik von allergrößtem Interesse. Nicht zuletzt, um nur noch eine der vielen wichtigen Forschungsfragen zu nennen, sind Untersuchungen zum Spracherwerb anhand von KJL bzw. zum Wechselspiel von Textrezeption und dem Erwerb kommunikativer Kompetenzen und sprachlicher Mittel ein dringendes Desiderat.

Aber auch im Bereich der konzeptuellen Forschung stehen wir erst am Anfang. Glücklicherweise kann die Französischdidaktik in manchen Fragen auf Arbeiten der weit entwickelten muttersprachlichen Deutschdidaktik wie auch auf Arbeiten der Englisch- und DaF-Didaktik zurückgreifen. In diesem Zusammenhang ist die ebenso fundierte wie gut zu lesende Studie von O'Sullivan (2000) nachdrücklich zu empfehlen, die, unter anderem, eine exzellente Einführung in die Gattung KJL darstellt.

Welchen Fragen sollte sich die konzeptionell ausgerichtete Literaturdidaktik widmen? Aus der Fülle relevanter Forschungsaspekte greife ich einige, meiner Ansicht nach besonders drängende, heraus:

1. *Erweiterung des Spektrums:* Bislang dominieren in den Leseempfehlungen und Erprobungen fiktionale Texte, insbesondere Erzählungen und Romane. Damit der Reichtum französischer KJL besser bekannt wird, damit jeder Leser (auch Jungen, auch ältere Leser!) tatsächlich „sein“ Buch finden kann und damit für jede spezifische Zielsetzung im Umgang mit KJL leicht die am besten geeigneten Texte ausgewählt werden, sollten insbesondere die teilweise hervorragenden *documentaires* und *docu-fictionnaires* berücksichtigt werden. Innerhalb der fiktionalen Texte spielen Theaterstücke, Lyrik, kleine Formen und Bilderbücher bislang noch eine untergeordnete Rolle, ebenso Klassiker der französischen KJL (außer „Le petit Prince“ und „Le petit Nicolas“). Auch die medialen Verarbeitungen gedruckter Texte, Texte, die ausschließlich über Hörspiel, Film, Fernsehen und Internet verbreitet werden, sowie Texte der oralen Literatur (Rabin 2004; Thirard 2004), die in den Ländern der Frankophonie eine wichtige Rolle spielen, sind in Deutschland noch kaum bekannt.
2. *Vergleichende thematische und literarische Analysen und Interpretationen:* Für eine systematische, zielgerichtete Auswahl geeigneter Titel und für die Anerkennung der KJL als „ernsthafter“ Literatur sind m.E. vergleichende Analysen und Interpretationen von Texten der KJL unabdingbar, ggf. auch im Vergleich zu für die Schule empfohlenen Texten der allgemeinen Literatur. Erst wenn anhand bestimmter Themen, Motive, Figurenkonstellationen, Erzählformen etc. die Vielfalt, die Spezifika und – möglicherweise – die Begrenzungen von Texten der KJL untersucht sind, können, wie es z. B. der Berliner Rahmenlehrplan vorsieht, für die Oberstufe gezielt Texte der KJL und der allgemeinen Literatur zusammengestellt werden, die sich in ihrem Potenzial ergänzen (vgl. das Dossier zu „Rapports entre jeunes et adultes à travers la littérature pour jeunes“ in Breiding & Kordecki 1990: 109 – 144). Für vergleichende thematische Analysen kann man wie für Arbeiten zur Geschichte der KJL auf französische Forschungsliteratur zurückgreifen. Es wäre sicher ein lohnendes Unterfangen, die im französischsprachigen Raum bereits existierenden Einzeluntersuchungen zusammenzustellen, zu sichten und zu bewerten.
3. *Analysen und Interpretationen einzelner Werke:* Genauso notwendig sind ausführliche Analysen und Interpretationen von Einzelwerken. Selbst engagierte Lehrer haben i.d.R. nicht

die Zeit für eine sorgfältige literarische Analyse der von ihnen eingesetzten Werke. Daher könnten Studierende dazu angeregt werden, sich im Rahmen ihrer Seminar- oder Examensarbeiten dieser Aufgabe zu widmen. Ich erwarte aus solchen Arbeiten zum einen Anregungen für den unterrichtlichen Einsatz der Werke, zum anderen Beiträge zur Erforschung der KJL als literarisches Subsystem insgesamt. Vermieden werden sollte dabei jedoch, nur wenige Werke einer so genannten kinder- und jugendliterarischen „Höhenkammliteratur“ ernst zu nehmen und damit einen neuen Kanon zu schaffen.

4. *Untersuchungen zum Werk einzelner Autoren:* Ich habe den Eindruck, dass die zu erkennende Präferenz für bestimmte Autoren nicht nur mit der Attraktivität ihres literarischen Werkes, sondern auch mit Bereitschaft zu Reisen nach Deutschland zusammenhängt. Sicher gibt es noch viele in Deutschland unbekannte Autoren und Autorinnen zu entdecken, genau wie es bei den bekannten Autorinnen und Autoren noch viele weitgehend unbekanntete Werke zu entdecken gibt. Wie auch aus den Punkten 2 und 3 zu erkennen ist, dominiert in der Didaktik bislang das Interesse an einzelnen Büchern; diese in den Gesamtkontext einzuordnen und aus dem Gesamtkontext zu erhellen, wäre ein lohnendes Unterfangen (vgl. die Dokumentation zu Anne-Marie Chapouton in Breiding & Kordecki 1990: 45–84). Von besonderem Interesse auch für die Erforschung der KJL als literarischem Subsystem wären m.E. die Autoren, die sowohl für Kinder wie für Erwachsene schreiben.

5. *Überlegungen zum Einsatz von KJL in der Lehrerbildung:* Damit Lehrer das vielfältige Potential der KJL kennen und diese Texte gezielt im Französischunterricht einsetzen können, sollten sie sich in allen drei Phasen unter verschiedenen Aspekten mit dieser Gattung auseinandersetzen. Besonders gewinnbringend stelle ich mir hier eine Zusammenarbeit mit den französischen Kulturinstituten vor, z.B. in Form von regelmäßig stattfindenden „Comités de lecture“, so wie sie das *Bureau du Livre de Jeunesse* in Frankfurt/M. veranstaltet.

6. Ausblick

Aus der o.g. Aufzählung wird deutlich, dass die literaturdidaktische Erforschung der KJL nicht losgelöst von anderen Forschungszweigen, insbesondere der literaturwissenschaftlichen Forschung erfolgen kann. Daher plädiere ich nachdrücklich für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, die eventuell gerade die „Grenzgänger“ zwischen Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik anzusprechen vermag (vgl. auch den Ansatz von O'Sullivan 2000). Ein Fernziel dieser Kooperation wäre es m.E., KJL in ein Modell literarischer Kompetenzentwicklung einzugliedern, das die zurzeit dominierenden, primär pragmatisch-funktionalen Kompetenzvorstellungen ergänzt (vgl. Bergfelder 2007). In einem solchen Modell könnte KJL von der Grundschule bis zum Abitur ihren Platz im Französischunterricht finden. Erste Überlegungen zum systematischen Aufbau einer ästhetischen Teilkompetenz bietet der „narrative Ansatz“ (vgl. den Beitrag von Bergfelder-Boos in diesem Heft), in dem mündliches und schriftliches Erzählen von Geschichten mit der Bewusstmachung narrativer Grundmuster verbunden wird, um die Erzählkompetenz von Schülern zu entwickeln. Begleitet und fundiert werden sollten solche konzeptuellen Überlegungen durch unterrichtliche Erprobungen und empirische Forschung, damit die „recherche du genre encore mal connu“ zu ertragreichen Ergebnissen für alle beteiligten Personen und Disziplinen führt.

Anmerkungen:

¹ Hiermit ist die Entdeckung zeitgenössischer Texte der KJL gemeint. Die beiden Klassiker *Le Petit Nicolas* und *Le Petit Prince* wurden schon wesentlich früher für den Französischunterricht vorgeschlagen (z. B. Strauch 1954).

² Dem Team des *ifs* danke ich ganz herzlich für die Unterstützung.

³ Ich danke unserer studentischen Hilfskraft Bettina Werner, die im Herbst 2006 das Internet durchsucht und an diverse Institutionen Anfragen nach Forschungsliteratur gerichtet hat. (Unkommentierte) Auswahlbibliographien fanden sich nur auf den Internetseiten der *Académies de Grenoble, d'Amiens* und *Créteil*. Viele Einzeltitel sind auf der Seite des europäischen Portals www.ricochet-jeunes.org gelistet, auf der man sich jedoch sowohl einführende Literatur als auch Literatur zu einzelnen Gattungen und thematischen Untersuchungsaspekten mühsam zusammen suchen muss.

⁴ Interessenten können die auf dieser Recherche beruhende Zusammenstellung wichtiger französischsprachiger Monographien auf der Homepage unseres Arbeitsgebietes (www.fu-berlin.de/romandid -> Materialien) finden. Dort befindet sich ebenfalls die diesem Beitrag zugrunde liegende, nach systematischen Gesichtspunkten geordnete, umfangreiche Zusammenstellung zu Kinder- und Jugendliteratur für den Französischunterricht. Vgl. auch die Auswahlbibliographie von Kordecki 1997b.

⁵ Die Recherchen des *ifs* und meine Suche auf den universitären Homepages zeigten so gut wie keine Hinweise auf ein diesbezügliches Engagement (Ausnahmen: Prof. Dr. Gérald Schlemminger an der PH Karlsruhe, Prof. Dr. Christian Minuth an der PH Heidelberg und meine eigenen Arbeiten). Zu diesem Bild passt, dass eine von Prof. Dr. Emer O'Sullivan und mir angebotene AG zu KJL auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung 2001 in Dresden keinen einzigen Teilnehmer fand, während KJL bei Lehrerfortbildungen und Kongressen der Sprachlehrerverbände einen festen Platz hat.

Literatur

- Alamargot, G. (1998): Die Behandlung des Romans von Agnès Desarthe: „Je ne t'aime pas, Paulus“. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 32, 37–40.
- Bartels, H. (1999): Grundsätzliches zur Behandlung von Kinder- und Jugendliteratur im Französischunterricht. *französisch heute* 30, 388–395.
- Bacher, R. (1994): Spiel mit Wörtern und Geschichten. Phonetische Sensibilisierung im Französischunterricht (mit PRAXIS-Arbeitsblatt). *Praxis des neusprachlichen Unterrichts* 41, 423–427.
- Bausch, K.-R., Burwitz-Melzer, E., Königs, F. G. & Krumm, H.-J. (Hrsg.) (2005): *Bildungsstandards für den Fremdsprachenunterricht auf dem Prüfstand. Arbeitspapiere der 25. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen.
- Bederke, S. (2004): Lesen - Schreiben - Interpretieren. Schreibschulung mit dem Jugendbuch *La triche*. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 38, H. 72, 20–24.
- Bergfelder, A. (2007): Literarische Texte in der Sekundarstufe I. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 3, H. 3 [im Druck]
- Bergfelder-Boos, G. (2007): Geschichten erzählen: der narrative Ansatz in einem kompetenzorientierten Französischunterricht. *französisch heute* 38, 40–52.
- Blees, R. (1994): *Au plaisir de lire*. Wiesbaden: Hess. Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung
- Blümel-de Vries, K. (2003): Schulung von Lesestilen im Französischunterricht (4. Lernjahr). *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 37, H. 63–64, 68–75.
- Boberg, B. (2007): Selbst Jurymitglied sein – Ergebnisse einer Umfrage zum Prix des lycéens allemands. *französisch heute* 38, 20–27.
- Breiding, K. & Kordecki, A. (Hrsg.) (1990): *La littérature d'enfance et de jeunesse à l'école*. Fulda/ Kassel: Hess. Institut für Lehrerfortbildung, Hauptstelle Reinhardswaldschule (RWS).
- Caspari, D. (2003): Kinder- und Jugendkrisis aus französischen Verlagen. *Fremdsprachenunterricht* 47/56, 265–268.
- Caspari, D. (2004): Vier Alibis für's Sprachlernabenteuer - Zum didaktischen Potenzial der französisch-englischen Jugendbücher von Susie Morgenstern und Gill Rosner. *Neusprachliche Mitteilungen* 57, 6–11.
- Caspari, D. & Schiller, H. (1996): Wider die Langeweile. Alternative Formen der Textarbeit. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 30, H. 4, 4–11.
- Caspari, D. & Schinschke, A. (2000): Leben in mehreren Kulturen: Zum Einsatz von Kinder- und Jugendbüchern für Ziele des interkulturellen Lernens. *französisch heute* 31, 468–479.
- Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch*. Themenhefte: 28/1994, H. 16: Literatur in der Lehrbuchphase

- 31/1997, H. 29: Kinder- und Jugendliteratur
 32/1998, H. 31: Lisez, Jeunesse
 36/2002, H. 56: Mosaïque de textes littéraires
 De Florio-Hansen, I. (2002): Pennac, L'agence Babel et le plurilinguisme. Zur Sensibilisierung für Mehrsprachigkeit durch Literatur. *Fremdsprachenunterricht* 46/55, 183–186.
 Deharde, K. (2005): J'ai lu mon premier livre français. Ein Vorschlag zur Projektarbeit am Ende des ersten Lernjahres. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 2, H. 6, 38–43.
français heute 30/1999: La littérature de jeunesse.
 Priot, B. (1999): La littérature de jeunesse en France. Quelques tendances actuelles. *français heute* 30, 414–423.
 Godard, R. & Paccagnino, C. (1996): *Littérature enfantine. 50 fiches pour lire en français*. Sèvres: CIEP.
 Hadorn-Planta, D. (1999): Didier Daeninckx: Le chat de Tigali. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 33, H. 38–39, 28–30.
 Hagge, H. P. (1994): Jugendliteratur in der Lehrbuchphase – Lektüre von authentischen Texten. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 28, H. 4, 4–8.
 Hagge, H. P. (1998): Rachid – ein französisches Kinderbuch im Anfangsunterricht. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 32, H. 31, 11–12.
 Hesse, M. (2002a): PISA und die Verbesserung von Lesekompetenz durch Jugendliteratur im Englischunterricht. *Fremdsprachenunterricht* 46/55, 369–375.
 Hesse, M. (2002b): *Jugendliteratur als Schreiblehre: Untersuchungen zum Verhältnis von Lesen und Schreiben im Englischunterricht der Sekundarstufe I*. Tübingen.
 Hessisches Institut für Lehrerfortbildung (HILF) (1997): Panorama des collections pour la jeunesse. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 31, H. 29, 48–49.
 Hessisches Landesinstitut für Pädagogik (HEL.P) (Hrsg.) (2000): *Lectures Lecteurs. Littérature de jeunesse en classe de français langue étrangère*. Wiesbaden: Hess. Landesinstitut für Pädagogik.
 Köberich, J. (1994): Lectures croisées? Jugendliteratur im Austausch. *français heute* 25, 323–325.
 Kordecki, A. (1997a): L'album en classe de langue? Ein Bilderbuch im Französischunterricht? *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 31, H. 29, 9–11.
 Kordecki, A. (1997b): Auswahlbibliographie: Kinder- und Jugendliteratur. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 31, H. 29, 8.
 Kordecki, A. (1998): Noël en album – Weihnachten im Bilderbuch. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 32, H. 5, 46–49.
 Kordecki, A. (1999): Envie de lire. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 33, H. 40, 39–41.
 Krumm, H.-J. (2001): Hat Literatur einen Platz in der gegenwärtigen Diskussion über das Lehren und Lernen von Fremdsprachen? In: K. Aguado & C. Riemer (Hrsg.): *Wege und Ziele. Zur Theorie, Empirie und Praxis des Deutschen als Fremdsprache (und anderer Fremdsprachen)*. Festschrift für Gert Henrici zum 60. Geburtstag. Baltmannsweiler, 313–323.
 Küppers, A. (2001): Von Harry Potter lernen heißt: Lesen lernen. Von den Erkenntnissen der Lesesozialisationsforschung und deren Bedeutung für den Fremdsprachenunterricht. *Fremdsprachenunterricht* 43/52, 324–331.
 La Joie par les livres (2001a): *Echelles en littérature de jeunesse*. Vol. 1: du bébé à l'écolier. Paris.
 La Joie par les livres (2001b): *Echelles en littérature de jeunesse*. Vol. 2: de l'enfant à l'adolescent. Paris.
 Landes, E. (1994): Le livre de jeunesse francophone dans la classe de FLE. *français heute* 25, 380–389.
 Lehrer Arbeitsgruppe Französisch (1999): *LESartEN: Kinder und Jugendbücher im Französischunterricht*. Wiesbaden: Hess. Landesinstitut für Pädagogik (HeLP).
 Mengler, K. (1992): La lecture individuelle oder das 'lesende Klassenzimmer'. *Fremdsprachenunterricht* 36/45, 390–394.
 Mengler, K. (1995): Französische Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. *Fremdsprachenunterricht* 39/48, 270–274.
 Merkelbach-Weis, J. (1999): Die *lecture interactive*. Comment construire progressivement l'autonomie du lecteur? *français heute* 30, 406–413.
 Miklitz-Kraft, B. & Winnicka, K. (2006): Le coup de cœur du lecteur. Jugendbücher zum Thema „Fußball“. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 40, H. 80, 14–18.
 Minuth, C. (2007): Zu alt für französische Kinderbücher? Über den Einsatz von *albums* in der Mittelstufe. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 4, H. 3 [in Druck].

- Mühlmann, I. (2000): Des voisins mystérieux. Kreative Arbeitsformen bei der Lektürearbeit im Anfangsunterricht. *Fremdsprachenunterricht* 44/53, 100–106.
 Müller, T. (1997): Marie-Aude Murail «Moi, le zoulou». *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 31, H. 29, 12–17.
 Müller, T. (1998): Pierre Gripari & Claude Lapointe: «La sorcière et le commissaire.» *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 32, H. 31, 18–22.
 Nieweler, A. (1998): Konstruktion von Verstehenshypothesen im Umgang mit Lesetexten. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 32, H. 2, 26–31.
 O'Sullivan, E. (2000): *Kinderliterarische Komparatistik*. Heidelberg.
 O'Sullivan, E. & Rösler, D. (2002): Fremdsprachenlernen und Kinder- und Jugendliteratur: Eine kritische Bestandsaufnahme. *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* 13, 63–111.
 Ottevaere-van Praag, G. (1987): *La littérature pour la jeunesse en Europe occidentale (1760–1925). Histoire et courants d'idées. Angleterre, France, Pays-Bas, Allemagne, Italie*. Bern.
 Ottevaere-van Praag, G. (1999): *Histoire du récit pour la jeunesse au XXe siècle (1929–2000)*. Frankfurt/M.
 Perrot, J. (Hrsg.) (2004): *Les métamorphoses du conte*. Bruxelles.
 Pütz, W. (2000): Das Kreativitätsprinzip im literaturdidaktischen Diskurs der Gegenwart. Eine kritische Bestandsaufnahme. *français heute* 31, 168–180.
 Raabits (2004–2006): *Impulse und Materialien für die kreative Unterrichtsgestaltung. Französisch. Aktuelles. «Bouquinons!»*. Stuttgart, 1–14.
 Rabin, R. (2004): De bouche noire à oreilles blanches. Quel répertoire le conteur d'origine ouest-africaine offre-t-il à ses différents publics du Nord-Pas-de-Calais (France)? In: Perrot, 127–142.
 Rattunde, E. (1990): Kreativer Umgang mit poetischen Texten in der Sekundarstufe I (Beispiel Französisch). *Die Neueren Sprachen* 89, 179–195.
 Sarrey-Strack, C. (1998): Sept romans pour les jeunes. Lektürevorschläge. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 32, H. 31, 27–34.
 Seiler-Dietrich, A. (1990): Französischsprachige Kinderliteratur aus Schwarzafrika (mit Bibliographie). In: Breiding & Kordecki, 40–44.
 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport (2006): *Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe. Gymnasien, Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe, Berufliche Gymnasien, Kollegs, Abendgymnasien, Französisch*. Berlin. www.senbjis.berlin.de/schule/rahmeaplaene/rahmenlehrplaene/sek2_franzoesisch.pdf
 Sendzik, J. (2007): «MAMAN ! DANS MA CHAMBRE IL Y A UN FANTÔME!» Lesevergnügen und Lebenswelten beim *Dîner fantôme* von Jacques Duquennoy in einer 9. Klasse. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 4, H. 3 [in Druck].
 Sernetz, E. (2000): Zum Einsatz von Bücherkisten im Französischunterricht der Jahrgangsstufe 11. *Neusprachliche Mitteilungen* 53, 81–85.
 Strauch, R. (1954): Saint-Exupéry's „Le petit prince“ als Schullektüre. *Die Neueren Sprachen* 3, 205–208.
 Thirard, M.A. (2004): Le renouveau du conte à l'école à l'heure de la mondialisation. In: Perrot, 143–156.
 Tometten, U. (2005): Le Prix des Lycéens Allemands. Ein «atelier de lecture» in der Sekundarstufe II. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 39, H. 71, 42–43.
 Vignaud, M.-F. (2002): Mosaïque de textes littéraires. *Der fremdsprachliche Unterricht/Französisch* 36, H. 56, 4–12.
 Wicke, R. E. (2004): Literatur im Anfangsunterricht? *Der deutsche Lehrer im Ausland* 51, 284.
 Wild, K. (2005): Schulung der Lesekompetenz im Französischunterricht. Ein Unterrichtsprojekt in einer 10. Klasse. *Praxis Fremdsprachenunterricht* 2, H. 2, 12–18.

<http://www.cndp.fr/1001livres/> (Buchauswahl des CNDP-CRDP)

<http://erlij.club.fr/index.htm> (offizielle Seite des Centre de Recherche et d'Informations sur la Littérature pour la Jeunesse)

<http://www.institutperrault.org/> (Seite des Institut Charles Perrault)

www.kultur-frankreich.de/index.php?zone=blj (Bureau du livre de jeunesse in Frankfurt/M.)

www.livres-jeunesse.net/ (Buchauswahl des Schulbibliothekars Jean Tanguy)

<http://www.lajoieparleslivres.com/> (offizielle Seite des Centre National du livre pour enfants)

www.ricochet-jeunes.org (europäisches Portal zur KJL)